

Rückstand von etwa drei Monaten eingetreten. Das schädigt die Weiterentwicklung des Betriebes und die Sicherung der ökonomischen Kennziffern in den nächsten Jahren. In diesem Betrieb gab es die Tendenz, daß die Forschungs- und Entwicklungsarbeit hinter der Erfüllung der Produktionsaufgaben zurückzustehen habe. Die Parteileitung ist dieser falschen Auffassung nicht entgegengetreten, weil sie selbst der Meinung war, daß es auf den Verlust von ein paar Tagen oder Wochen in der Forschung und Entwicklung nicht ankommt und daß vor allem erst der Produktionsplan erfüllt werden muß.

Dieses Beispiel zeigt, daß diese Parteileitung *nur* ungenügend die Beschlüsse des VI. Parteitages verstanden hat, die gerade für die führenden Industriezweige auf die kurzfristige Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes orientieren.

Was heißt „Verantwortung für die Produktion“?

Auf dem 4. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei wies Genosse Erich Honecker im Schlußwort darauf hin, daß eine solche falsche Einstellung zur Forschung und Entwicklung auch in anderen Betrieben vorhanden ist. Deshalb kommt es darauf an, in allen Grundorganisationen die Bedeutung der Forschung und Entwicklung für die Perspektive der Betriebe gründlich zu klären. Der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand wird nur dort zum Erfolg führen, wo die politisch-ideologische Arbeit auch in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen zielstrebig entwickelt wird. Aber daran mangelt es noch. Viele Parteisekretäre haben ungenügenden Kontakt zu den in der Forschung und Entwicklung beschäftigten Mitarbeitern. Sie machen um die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen einen Bogen. Das ist ein Grund mit dafür, daß Parteileitungen falsche Auffassungen von den Aufgaben der Forschung und Entwicklung und über ihre Bedeutung für die Perspektive des Betriebes und unserer gesamten Volkswirtschaft haben.

Besonders oft trifft man die Auffassung, daß die Mitarbeiter der Forschung

und Entwicklung auch für die Erfüllung der laufenden Produktionsaufgaben mitverantwortlich seien. Diese schädliche Auffassung hat sogar schon unter den Angehörigen der Intelligenz Fuß gefaßt, deren Aufgabengebiet die Forschung und Entwicklung ist. Im VEB Keramische Werke Hermsdorf zum Beispiel äußerten Mitarbeiter der Forschung und Entwicklung: Wenn es bei uns mit dem Produktionsplan nicht klappt, dann fühlen wir uns mitverantwortlich, und wir müssen selbstverständlich mithelfen, vorhandene Produktionsrückstände aufzuholen.

Zu diesen Auffassungen wäre zu sagen: Die Mitarbeiter der Forschung und Entwicklung haben selbstverständlich gegenüber der Produktion eine sehr große Verantwortung. Doch besteht diese nicht darin, die tägliche Produktion zu sichern. Ihre Verantwortung besteht in der schnellen Entwicklung produktionsreifer Erzeugnisse, die dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechen, die zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität beitragen und mit einem hohen ökonomischen Ergebnis auf dem Weltmarkt abgesetzt werden können.

Produktionshilfe durch die Mitarbeiter der Forschung und Entwicklung heißt also gewissenhaft die Staatsplanthemen des Planes Neue Technik durchführen, heißt, die in diesem Plan vorgegebenen Termine einzuhalten und Hilfe bei der schnellen Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion zu leisten. Das heißt ferner, mitzuhelfen, die Werktätigen zu qualifizieren, insbesondere sie auf die Produktion neuer Erzeugnisse nach -neuen technologischen Erkenntnissen vorzubereiten und die Erfahrungen der Arbeiter bei der Forschung und Entwicklung zu berücksichtigen. Verantwortung für die Produktion heißt hier also, zu helfen, daß die Aufgaben der Forschung und Entwicklung entsprechend den Erfordernissen der perspektivischen Entwicklung der Betriebe in echter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gelöst werden.

Natürlich können das die Mitarbeiter der Forschung und Entwicklung nicht allein durchsetzen. Das erfordert die zielgerichtete Leitung und Unterstützung